

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: ** (1710)

1 Die Floris weiß sich viel, weil sie die schönheit zieret:
2 Und dieser zierath ist gleichwol kein wahres guth,
3 Weil der auf seinen grund so hoch gethürmte muth
4 Wie schnee zu wasser wird und nur verdruß gebiehret.
5 Die Floris heißt ja wol ein allerliebstes kind;
6 Der buhler menge wünscht, daß sie der himmel cröne;
7 Allein die schönen sind nur wenig jahre schöne,
8 Dann kommt die lange zeit, da sie es nicht mehr sind.

(Textopus: **. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12978>)